

INKLUSIVE AKTIVIERUNG

Unterstützung der sozialen Inklusion von arbeitsmarktfernen Menschen Vorläufiges Programm

Wien | 5-6 Nov 2018

Ort: Novotel Hotel Wien Hauptbahnhof,
Canettistraße 6, 1100 Wien, Österreich

e 20
u 18
• a t



The European Social Network
is supported by the European Union Programme for
Employment and Social Innovation ("EaSI") 2014-2020.

BEGRÜßUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wir möchten Sie herzlich zu unserem Seminar über inklusive Aktivierung begrüßen, das wir in Zusammenarbeit mit der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft und der Magistratsabteilung Gesundheits- und Sozialplanung der Stadt Wien, die Mitglied im ESN ist, veranstalten.

Dieses Seminar wird eine großartige Möglichkeit bieten, Wissen und Praxiserfahrungen zu den wichtigen Themen sozialer Dienste auszutauschen, um eine effektive und qualitativ hochwertige Unterstützung für arbeitsmarktferne Menschen zu gewährleisten.

Das Europäische Soziale Netzwerk (ESN) hat im Jahr 2018 Forschungen durchgeführt und verschiedene Aktivitäten unternommen, um zu untersuchen, wie öffentliche soziale Dienste arbeitsmarktferne Menschen am besten unterstützen können. In einem umfassenden Fragebogen haben wir die Ansichten und Methoden unserer Mitglieder und externer Fachleute zu den verbreitetsten Bedürfnissen von arbeitsmarktfernen Menschen, die Art und Weise der Erbringung integrierter Dienstleistungen und die Verwendung von EU-Mitteln gesammelt. Im vergangenen Juli haben wir uns auch an einer EU-Konsultation zur Integration von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt beteiligt.

Mit diesem Seminar wollen wir das gegenseitige Lernen zwischen mehr als 150 Teilnehmern aus 25 Ländern unterstützen, die sich mit den Herausforderungen und Möglichkeiten verschiedener, vor Ort angewandter Konzepte für die Bereitstellung angemessener Dienstleistungen zur inklusiven Aktivierung von benachteiligten Menschen beschäftigen.

Das ESN ist der Ansicht, dass die Zeit reif ist für einen Wandel hin zu einer ‚inkluisiven Aktivierung‘: von einem ausschließlich auf Beschäftigung ausgerichteten Aktivierungsansatz zu einem ganzheitlichen Vorgehen, bei dem Soziales, Gesundheit, Bildung, Wohnen und Beschäftigung gleichsam als wichtig erachtet werden, um die Ergebnisse bei der sozialen Integration von benachteiligten Menschen zu verbessern.

Wir hoffen, dass dieses Seminar eine gute Gelegenheit für uns sein wird, mehr darüber zu erfahren, wie soziale Dienste in unterschiedlichen europäischen Ländern relevante Strategien und Verfahren entwickeln und umsetzen, und Erfahrungen mit den ESN-Mitgliedern und Partnerorganisationen auszutauschen. Nehmen Sie an der Diskussion teil – auf [Twitter @ESNsocial](#) unter dem Hashtag #InclusiveActivation in unserer LinkedIn-Gruppe [LinkedIn group Social Services in Europe](#).

Mit den besten Wünschen,



Christian Fillet
Vorsitzender des Europäischen Sozialen Netzwerks

HINTERGRUND

Seit Beginn der Wirtschaftskrise 2008 hat sich die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den EU-Mitgliedsstaaten verändert. Neue Bevölkerungsgruppen sind seitdem von Arbeitslosigkeit betroffen und in den ersten Jahren nach der Krise stieg der Anteil an Langzeitarbeitslosen.¹ Zudem wuchs die Zahl Jugendlicher und junger Erwachsener, die sich nicht in Arbeit oder einer Schul- bzw. Berufsausbildung (NEET) befinden und die schwächsten Bevölkerungsgruppen wie Menschen mit Behinderungen, Menschen mit psychischen Erkrankungen, Migranten und Flüchtlinge waren von einer hohen Arbeitslosenquote betroffen. Da mehr Menschen in Armut gerieten und von sozialer Ausgrenzung betroffen waren, standen die öffentlichen sozialen Dienste unter erhöhtem Druck.

Die Europäische Union hat verschiedene Politikempfehlungen verabschiedet, um das Problem der Arbeitslosigkeit zu bekämpfen. Im Jahr 2008 beschloss die Europäische Kommission eine erste [Empfehlung](#) zur aktiven Eingliederung und der Europäische Rat verabschiedete 2016 eine zweite [Empfehlung](#) zur Integration von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt. Die Empfehlung zur aktiven Eingliederung bezieht sich auf drei Säulen: Einkommensunterstützung, inklusive Arbeitsmärkte und Zugang zu hochwertigen Dienstleistungen. In der Empfehlung zur Langzeitarbeitslosigkeit werden den Mitgliedsstaaten integrierte Pläne zur Eingliederung von Menschen mit komplexen Bedürfnissen in den Arbeitsmarkt vorgeschlagen. Im Jahr 2010 verabschiedete die Europäische Kommission außerdem die [Strategie Europa 2020](#) mit spezifischen Zielen zur Verringerung der Arbeitslosigkeit, 2015 folgte das [Paket für Sozialinvestitionen](#), welches die Bedeutung hervorhob, den Zugang zu hochwertigen und integrierten Diensten zu gewährleisten. Im Jahr 2017 wurde die [Europäische Säule sozialer Rechte](#) verabschiedet, die den Maßnahmen zur sozialen Inklusion von arbeitsmarktfernen Menschen neue Impulse verlieh.

Die ESN-Mitglieder sind sich einig, dass eine ausschließlich auf Zugang zum Arbeitsmarkt beruhende aktive Inklusion arbeitsmarktfernen Menschen keine reale Chance zur sozialen Eingliederung eröffnet, insbesondere nicht für Menschen in einer Lebenssituation, in der die Teilnahme am ersten Arbeitsmarkt eingeschränkt ist.

Öffentliche soziale Dienste sind der entscheidende Schlüssel, um alle Bürgerinnen und Bürger darin zu unterstützen, einen aktiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten und am gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben in unterschiedlichster Weise teilzunehmen und so sozial integriert zu sein.

Das ESN beschäftigt sich seit 2008 mit Fragen der Unterstützung von arbeitsmarktfernen Menschen, als eine unserer Arbeitsgruppen ihren ersten [Bericht²](#) zur Rolle der sozialen Dienste bei der aktiven Inklusion von benachteiligten Menschen veröffentlichte. Einige der im [Bericht³](#) aufgeworfenen Themen wurden auch im zweiten Bericht aus dem Jahr 2012 behandelt. ESN-Mitglieder aus den öffentlichen Diensten in ganz Europa haben auf Herausforderungen wie z. B. die Koordinierung von Diensten und Finanzmitteln hingewiesen.

Im Juni 2018 haben wir einen Online-Fragebogen entworfen, der uns helfen soll, die zentralen Fragen zu ermitteln, mit denen Fachleute aus dem Bereich der sozialen Inklusion von arbeitsmarktfernen Menschen konfrontiert sind. Der Fragebogen wurde an öffentliche soziale Dienste, kommunale Verwaltungen und freie Träger versandt, die für unterschiedliche benachteiligte Zielgruppen in unserer Gesellschaft verantwortlich sind. Wir hatten einen Rücklauf von 65 ausgefüllten Fragebögen aus 23 europäischen Ländern. Anhand des Fragebogens konnten wir die häufigsten Bedürfnisse von benachteiligten Zielgruppen ermitteln, z. B. Einkommensunterstützung, Schul- und Berufsausbildung, Wohnungshilfe und Zugang zu Gesundheitsversorgung.

Der Fragebogen zielt auch darauf ab, die wichtigsten Hürden bei Interventionen zu ermitteln. Als wichtigste Hindernisse gaben die Befragten an: die große Zahl von Langzeitarbeitslosen, eine fehlende ‚Politik aus einem Guss‘, unzureichende Finanzmittel, fehlende öffentlich-private Partnerschaften, mangelnde Integration von Dienstleistungen in zentralen Anlaufstellen, fehlende technologische Innovationen und ein Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften. Mithilfe des Fragebogens konnten wir auch Probleme bei der Verwendung von EU-Geldern ermitteln.

Wir haben auch spezifische Verfahren ausgemacht, die von öffentlichen sozialen Diensten genutzt werden, um arbeitsmarktferne Menschen darin zu unterstützen, Beschäftigung zu finden bzw. in Arbeit zu verbleiben. Diese

² European Social Network (2008). [Realising potential: social services and active inclusion](#).

³ European Social Network (2012). [Active inclusion policies in Europe 2008-2012: the impact of the European Commission's 2008 Recommendation](#).

¹ Unter Langzeitarbeitslosigkeit versteht man eine Arbeitslosigkeit von mehr als 12 Monaten.

Verfahren werden in die Online-Bibliothek des ESN für Praxisbeispiele aufgenommen, denn sie stellen eine hervorragende Quelle für Fachleute aus dem Sozialbereich und andere Interessierte dar, um sich über innovative Methoden zur sozialen Inklusion von arbeitsmarktfernen Menschen zu informieren.

ZIEL DES SEMINARS

Das Seminar wird eine umfassende Analyse zum Stand der derzeitigen Aktivierungsmaßnahmen in unterschiedlichen Ländern ermöglichen und eine Bewertung hinsichtlich der Frage erlauben, wie integrativ ihre Methoden sind und wie effektiv sie benachteiligte Menschen in den Arbeitsmarkt eingliedern können. Außerdem werden auf dem Seminar Beispiele vorgestellt werden, wie Politik in die Praxis umgesetzt werden kann, um eine inklusive Aktivierung zu fördern.

Die Teilnehmer werden Gelegenheit haben, mit europäischen und internationalen Entscheidungsträgern über die wichtigsten Themen zu diskutieren, mit denen kommu-

nale soziale Dienste bei der Planung und Erbringung von Dienstleistungen für arbeitsmarktferne Menschen konfrontiert sind. Darüber hinaus können die Teilnehmer an zwei Besuchen vor Ort teilnehmen, zwei parallele Podiumsdiskussionen zur Verwendung von EU-Mitteln und über die Rolle sozialer Unternehmen und der Sozialwirtschaft besuchen sowie an drei Fokusgruppen mitwirken, die sich mit Mindesteinkommensbeziehern, Menschen mit hohem Risiko sozialer Ausgrenzung und jungen Menschen mit Behinderung befassen. Auf Grundlage der wesentlichen Ergebnisse des Seminars und des Fragebogens wird das ESN ein Instrumentenkasten erstellen, der Anfang 2019 veröffentlicht werden soll.

Dieser Instrumentenkasten wird die allgemeinen Themen und Probleme widerspiegeln, die sich während des Seminars herauskristallisiert haben, und durch Praxisbeispiele ergänzt, die von kommunalen öffentlichen Sozialdiensten zur inklusiven Aktivierung entwickelt wurden.



Programm

Montag, 5. November 2018

08:30	Anmeldung der Teilnehmer und Begrüßungskaffee
09:00-09:30	Begrüßung (EN & DE), Congress Hall <ul style="list-style-type: none"> Christian Fillet, Vorsitzender des ESN Ulrike Neufang, Gruppenleiterin für Europäische, internationale und sozialpolitische Grundsatzfragen, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, Österreich Richard Gauss, Abteilungsleiter Gesundheits- und Sozialplanung der Stadt Wien & Geschäftsführer des Wiener Gesundheitsfonds, Österreich
09:30-11:00	Session 1: Maßnahmen und Instrumente für eine inklusive Aktivierung (EN & DE), Congress Hall <p>Ziel der Sitzung ist es, über die aktuellen Maßnahmen zur Aktivierung in verschiedenen Ländern zu reflektieren und zu evaluieren, wie integrativ deren Ansatz ist und wie wirksam sie gefährdete Menschen bei der Integration in den Arbeitsmarkt unterstützen. Zum Auftakt der Analyse wird die OECD die wichtigsten Hindernisse aufzeigen, auf die gefährdete Gruppen beim Zugang zum Arbeitsmarkt stoßen, und die besondere Rolle von sozialen Diensten darlegen, die diesen bei der Überwindung solcher Hindernisse zukommt. Anschließend wird das Budapest Institute auf Grundlage einer jüngst erstellten Studie über die Haupthindernisse und Erfolgsfaktoren bei der Integration von sozialen Diensten und Arbeitsagenturen informieren. Dann wird die ILO ihre Einschätzungen geben, wie wirksam die Förderung von gefährdeten Bevölkerungsgruppen, wie z.B. benachteiligte Jugendliche, ist. Schließlich wird die Weltbank beispielhafte Instrumente zur Förderung inklusiver Aktivierung vorstellen, die von Behörden außerhalb Europas eingesetzt werden, und die Möglichkeit eines Transfers beurteilen.</p> <p>Moderation: Alfonso Lara Montero, ESN-Geschäftsführer</p> <ul style="list-style-type: none"> Eine personenzentrierte Perspektive auf Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungshemmnisse Herwig Immervoll, Leiter des Referats für beschäftigungsorientierte Sozialpolitik, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Integrierte Dienste zur Unterstützung von Mindesteinkommensbeziehern: Erfolgsfaktoren und Hindernisse Ágota Scharle, Direktor und leitender Wissenschaftler, Budapest Institut, Ungarn Unterstützung von jungen Menschen aus sozial benachteiligten Familien: Auswirkungen von Auflagen und Bedingungen Niall O'Higgins, leitender Ökonom, Internationale Arbeitsorganisation (ILO) Instrumente zur Unterstützung einer inklusiven Aktivierung: Lektionen von anderen Kontinenten Alessandra Marini, leitender Ökonom für soziale Sicherung, Weltbank
11:00-11:30	Kaffeepause
11:30-13:00	Session 2: Politik in Praxis umsetzen (EN, DE & ES), Congress Hall <p>Ziel dieser Sitzung ist es, Beispiele für Verfahren vorzustellen und zu zeigen, wie diese in der Praxis umgesetzt werden können, um eine inklusive Aktivierung zu fördern. Zuerst werden wir uns mit zwei Beispielen auf kommunaler Ebene beschäftigen. Den Anfang macht die Strategie der Provinz Guipuzkoa in Nordspanien, in der die Dienstleistungscoordination und die öffentlich-private Partnerschaft allumfassend in den Blick genommen wird. Danach wird die Stadt Wien ein Praxisbeispiel vorstellen, das sich an junge Bezieher von Mindestsicherung richtet, und aufzeigen, wie diese bei der Arbeitsmarktintegration begleitet werden. Anschließend werden wir darüber diskutieren, ob Beschäftigung für alle ein angemessenes Politikziel ist, und ob alternative Lösungen auf Grundlage der Erfahrungen mit einem allgemeinen Grundeinkommen in Finnland gesucht werden sollten. Schließlich werden wir mit der Europäischen Kommission über ihre Rolle bei der Förderung lokaler und nationaler Behörden, die sich mit diesem Problemfeld befassen, diskutieren.</p> <p>Moderation: Anette Scoppetta, Leiterin Arbeit und Wohlfahrt, stellvertretende Direktorin des European Centre for Social Welfare Policy and Research</p> <ul style="list-style-type: none"> Ein Plan zur Inklusion schutzbedürftiger Menschen in Gipuzkoa: Zur Rolle starker öffentlich-privater Partnerschaften Maite Peña, Provinzrätin für Sozialpolitik, Provinzrat von Gipuzkoa, Spanien Befähigung und Stärkung junger Menschen mit einer bedarfsgeprüften Grundleistung in Wien Peter Stanzl, Leiter Sozialplanung der Stadt Wien, Österreich

	<ul style="list-style-type: none"> Beschäftigung für alle? Reflexionen über die Erfahrungen eines Grundeinkommens Marjukka Turunen, Direktorin für Veränderungsmanagement, Finnische Sozialversicherungsanstalt (KELA), Finnland Wie kann die EU nationale und kommunale öffentliche Dienste bei der Förderung inklusiver Aktivierung unterstützen? Miriam Toplanska, Referentin, GD Beschäftigung, Soziales und Integration, Europäische Kommission <p>Fragen und Antworten</p>
13:00-14:00	Mittagspause
14:15-15:30	Instrumente für eine inklusive Aktivierung (Zwei Parallelveranstaltungen) <ul style="list-style-type: none"> EU-Finanzierung: Wie kann die Verwendung von Fördermitteln zur Unterstützung der inklusiven Aktivierung unterstützt werden? (EN & DE), Congress Hall Für Projekte, die sich an arbeitsmarktferne oder vom Arbeitsmarkt ausgeschlossene Menschen richten, stehen verschiedene europäische Fördertöpfe zur Verfügung. Ziel dieser Sitzung ist es, über gegenwärtige Probleme bei der Verwendung von EU-Mitteln zu diskutieren und einen Beitrag zur künftigen Entwicklung zu leisten. Die Diskussion wird mit der Vorstellung von drei Projekten, die aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des EU-Programms für Beschäftigung und soziale Innovation (EaSI) finanziert werden, beginnen und anschließend werden die besonderen Herausforderungen thematisiert, die bei der Durchführung der drei Projekte auftreten. <p>Moderation: Åsa Lindell, Coach, Trainerin und Moderatorin, Lorensbergs, Schweden</p> <ul style="list-style-type: none"> Anja Osojnik, Stellvertretende Direktor, Vereinigung der Zentren für soziale Arbeit Zentrales Slowenien - Osten, Slowenien Matthias Shulze-Boing, Amtsleiter des kommunalen Jobcenters Offenbach, Deutschland Konstantinos Papachristopoulos, Mitglied der Teamleitung im ESTI@-Projekt, Stadt Athen, Griechenland <ul style="list-style-type: none"> Sozialwirtschaft und soziales Unternehmertum: der Weg in die Zukunft? (EN), Orient Express & Texas Eagle In den letzten Jahren florieren Initiativen von freien Trägern und Sozialunternehmen, besonders im Bereich der Förderung von arbeitsmarktfernen Menschen. Darüber hinaus gibt es eine neue Debatte über die Rolle von privatwirtschaftlichen Unternehmen, insbesondere wenn es darum geht, Langzeitarbeitslosen beim Aufbau ihrer beruflichen Karriere zu helfen. Ziel der Sitzung ist es, ausgehend von Erfahrungen aus Lettland, Portugal und Dänemark über die zukünftige Rolle von Sozialwirtschaft und Sozialunternehmen zu reflektieren. <p>Moderation: Angela Jönsson, Coach, Trainerin und Moderatorin, Lorensbergs, Schweden</p> <ul style="list-style-type: none"> Juris Osis, Leiter der Forschungsabteilung Beschäftigung, Soziale Arbeit und Praxis, Departement für Soziales der Stadt Riga, Lettland Inês Sequeira, Direktorin der Abteilung für Investitionen und soziale Innovationen, Santa Casa da Misericórdia de Lisboa, Portugal Annemette Kjølbj, Dienstleistungsnutzerin, Aarhus, Dänemark
15:30-16:00	Kaffeepause
16:00-17:45	Besuche vor Ort <ul style="list-style-type: none"> Zurück in die Zukunft: Arbeitsmarktintegration für 200 Jugendliche im Alter von 18 bis 24 Jahre, die Mindestsicherung erhalten. Start Wien Jugendcollege: ein Bildungsangebot für 1000 Jugendliche und junge Erwachsene (MigrantInnen, AsylwerberInnen, Asylberechtigte bzw. subsidiär Schutzberechtigte und benachteiligte Jugendliche) zwischen 15 und 21 Jahren.
18:30	Offizielles Abendessen auf Einladung der Stadt Wien Restaurant 10er Marie - Ottakringer Str. 222-224, 1160 Wien

Programm

Dienstag, 6. November 2018

08:45 - 09:30	ESN-Meeting mit den österreichischen Organisationen (nur auf Einladung), Congress Hall
09:15	Begrüßungskaffee
09:30 - 10:15	Feedback zum 1. Tag und erste wissenschaftliche Erkenntnisse des ESN (EN & DE), Congress Hall <ul style="list-style-type: none"> Alfonso Lara Montero, ESN-Geschäftsführer Paolo Graziano, Professor an der Universität von Padua, Italien
10:30 - 11:30	Angewandte Politik: Zentrale Bevölkerungsgruppen im Fokus (drei Parallelveranstaltungen) Öffentliche Sozialträger haben die gesetzliche Aufgabe, schutzbedürftige Menschen in unserer Gesellschaft zu unterstützen. Schutzbedürftige Menschen haben oft komplexe Bedürfnisse, weshalb soziale Dienste eine wichtige Rolle dabei spielen, individuelle Lösungen für die jeweiligen Dienstleistungsnutzer zu finden. Ziel dieser drei Sitzungen ist es, einen Beitrag zur Debatte über das beste Betreuungsmodell für die jeweilige Zielgruppe zu leisten. Zu jeder Zielgruppe wird ein Projekt vorgestellt und in der anschließenden Diskussionsrunde können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Erfahrungen aus der Praxis einbringen. <ul style="list-style-type: none"> Bezieher von Mindesteinkommen (EN & DE), Congress Hall Rosa Serrano, Projektkoordinatorin, Autonome Gemeinschaft Madrid, Spanien Menschen mit hohem Risiko sozialer Ausgrenzung (EN), Texas Eagle & Trans Siberian Zsuzsanna Szollár, Generaldirektion für Soziales und Kinderschutz, Ungarn Junge Menschen mit Behinderung (EN), Orient Express Vikki Walters, Strategische Führung für die Beschäftigung von Behinderten, Rat der Grafschaft Gloucestershire, Großbritannien
11:30 - 12:00	Kaffeepause
12:00 - 13:00	Runder Tisch: Weiterentwicklung von Politik und Praxis (EN & DE), Congress Hall Die Podiumsdiskussion zielt darauf ab, auf Grundlage der Erkenntnisse aus den Plenarsitzungen, Diskussionsrunden und Fokusgruppen des Seminars die nächsten Schritte bezüglich Politik und Praxis festzulegen. Moderation: Alfonso Lara Montero, ESN-Geschäftsführer <ul style="list-style-type: none"> Wolfgang Müller, Geschäftsführer Europäische Zusammenarbeit in der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV), Bundesagentur für Arbeit, Deutschland Edwin van Staveren, Manager Soziale Entwicklung und Umwelt der Gemeinde Deventer, Niederlande Claire de Mazancourt, CEO, Institut de l'Engagement, Frankreich Nathalie Renaudin, Direktorin für Öffentlichkeitsarbeit, Edenred Maco Buchinger, Selbstvertreter, Lebenshilfe Salzburg, Österreich
13:00 - 13:15	Abschluss der Konferenz
13:15	Mittagessen

ESN Staff

Alfonso Lara Montero	Chief Executive
Jeta Bejtullahu	Head of Communications & Marketing
Valentina Guerra	Policy Officer
William Hayward	Policy & Communications Officer
Leyre Merchán Paúles	Policy Officer
Edward Shrimpton	Policy Assistant
Fernando Vespa	Personal Assistant to the CEO and Office Manager
Inès Boursot	Projects & Events Officer
Sandra Moreno Ayala	Membership and Administration Assistant

Speakers: Photos & Bios



Christian Fillet

Vorsitzender des Europäischen Sozialen Netzwerks

Christian Fillet ist 2015 zum Vorsitzenden des ESN gewählt worden. Zuvor war er sechs Jahre lang ESN-Schatzmeister. Fillet ist Direktor des Sozial- und Gesundheitsamts der Stadt Brügge in Belgien und auch Vorstandsmitglied der Flämischen Assoziation der Sozialamtsdirektoren (VVO). Seine Fachgebiete sind Nonprofit Management, Finanzbuchhaltung und Sozialrecht.



Ulrike Neufang

Gruppenleiterin für Europäische, internationale und sozialpolitische Grundsatzfragen, Leiterin für Grundsatzfragen und Koordination in EU-Angelegenheiten, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, Österreich

Ulrike Neufang ist seit 2015 Leiterin für Grundsatzfragen und Koordination in EU-Angelegenheiten im Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz. Sie ist auch Mitglied im Ausschuss für Sozialschutz und zuständig für die Vorbereitung der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft. Neufang hat Geschichte und Kunst studiert.



Richard Gauss

Abteilungsleiter für Gesundheits- und Sozialplanung der Stadt Wien; Geschäftsführer des Wiener Gesundheitsfonds, Österreich

Richard Gauss hat seine Karriere in der Budgetsektion des Bundesministeriums für Finanzen begonnen. 2002 wurde er Leiter der Abteilung Budget – Arbeit, Soziales, Gesundheit und Pensionen. Im Jahr 2010 wechselte er als Bereichsleiter für Finanzmanagement der Geschäftsgruppe Gesundheit, Soziales und Generation in den höheren Dienst der Stadtverwaltung Wien.



Alfonso Lara Montero

Geschäftsführer des Europäischen Sozialen Netzwerks

Alfonso Montero leitet das von der Europäischen Kommission kofinanzierte ESN-Programm sowie die einmal im Jahr stattfindende Europäische Konferenz des Sozialwesens, die jetzt in ihre 27. Ausgabe erlebt. Er ist Autor und Co-Autor mehrerer Publikationen zu den Themen soziale Dienste, Kinder- und Jugendhilfe, integrierte soziale Dienstleistungen, Beschäftigung sowie Planung und Evaluierung sozialer Dienste. Montero schreibt regelmäßig für wissenschaftliche Zeitschriften, Zeitungen sowie Fachzeitschriften für Sozialdienste.



Herwig Immervoll

Leiter des Referats für beschäftigungsorientierte Sozialpolitik, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Herwig hat Forschungsprojekte und politische Dialoge zur Entwicklung von Ungleichheit, zur Grundsicherung und Beschäftigungsförderung für Menschen im arbeitsfähigen Alter und ihre Familien, zur Alterung der Gesellschaft sowie zu sozialpolitischen Lösungen und zur Wirtschaftskrise geleitet. Gegenwärtig arbeitet er u. a. zur Anpassung der sozialen Sicherung an eine ‚Zukunft der Arbeit‘ sowie an neuen Ansätzen, die die Menschen im politischen Diskurs und bei der Kontrolle und Bewertung von Politik in den Mittelpunkt rückt.



Ágota Scharle

Direktorin und leitende Wissenschaftlerin, Budapest Institut, Ungarn

Ágota Scharlein ist verantwortlich für Politikgestaltung, Beratung und für die Evaluierung öffentlicher Investitionen. Sie verfügt über mehr als 15 Jahre Berufserfahrung in der Forschung und öffentlichen Verwaltung. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Beschäftigungs- und Sozialpolitik, dem Arbeitsmarkt und der politischen Ökonomie von Reformen. Vor Kurzem hat sie eine vergleichende Analyse von Reformen bei der Aktivierung und Integration von Dienstleistungen hinsichtlich der Nichterfassung von Leistungen in ausgewählten EU-Mitgliedsstaaten verfasst.



Niall O'higgins

Leitender Ökonom, Internationale Arbeitsorganisation (ILO)

Niall O'higgins' Forschungsschwerpunkte umfassen verschiedene Aspekte der Arbeitsökonomie (Übergang von der Schule ins Berufsleben, Investitionen in Humankapital, Arbeitsmarkt für Jugendliche). Vor Kurzem hat er ein wichtiges Buch der ILO zur Beschäftigungspolitik für Jugendliche unter dem Titel ‚Rising to the youth employment challenge‘ veröffentlicht und er ist einer der Hauptautoren der halbjährlich erscheinenden ILO-Publikation ‚Global employment trends for youth‘.



Alessandra Marini

Leitende Ökonomin für soziale Sicherung, Weltbank

Alessandra Marini arbeitet zu Fördermaßnahmen für Sozialschutzprogramme in europäischen Ländern. Sie leitet die Beratung zur Gestaltung und Umsetzung eines garantierten Mindesteinkommens in Griechenland und Italien. Intensiv hat sie zu Sozialschutzprogrammen in Lateinamerika und in der Karibik gearbeitet, wobei ihr Schwerpunkt auf Peru und Mexiko lag.



Anette Scoppetta

Leiterin der Abteilung ‚Arbeit und Wohlfahrt‘, stellvertretende Direktorin des European Centre for Social Welfare Policy and Research

Anette Scoppettas Interessensgebiete sind Arbeitsmarkt und Sozialpolitik, soziale Inklusion, Prozesse sozialen Wandels, soziale Innovationen und regionale Wirtschaftsentwicklung. Sie hat intensiv mit staatlichen Behörden, die für aktive Arbeitsmarktmaßnahmen auf kommunaler, regionaler und nationaler Ebene verantwortlich sind, mit dem privaten Sektor und der Zivilgesellschaft zusammengearbeitet.



Maite Peña

Provinzrätin für Sozialpolitik, Provinzrat von Gipuzkoa, Spanien

Maite Peña hat einen Abschluss in Rechtswissenschaften und arbeitet seit 2000 als Rechtsanwältin. Sie war von 2007 bis 2011 Mitglied der Generalversammlung von Gipuzkoa und Sprecherin im Ausschuss für Sozialpolitik. Von 2007 bis 2011 war sie Vorstandsvorsitzende eines örtlichen Pflegeheims und Präsidentin eines kommunalen Konsortiums für soziale Dienste.

**Peter Stanzl**

Leiter Sozialplanung, Stadt Wien, Österreich

Peter Stanzl leitet die Gruppe Sozialplanung in der Magistratsabteilung Gesundheits- und Sozialplanung in Wien. Er verantwortet die sozialplanerischen Aktivitäten wie strategische Planung, Dienstleistungskordinierung und Projektmanagement im Bereich Pflege und Betreuung sowie Mindesteinkommensbezieher.

**Marjukka Turunen**

Direktorin für Veränderungsmanagement, Finnische Sozialversicherungsanstalt (KELA), Finnland

Marjukka Turunen ist seit 18 Jahren im Bereich der Sozialleistungen und sozialen Dienste tätig. In der KELA arbeitete sie als Expertin für Sozialleistungen, Supervisor, Leiterin des ICT-Programms und Leiterin der Rechtsabteilung und ist nun Direktorin für Veränderungsmanagement. Turunen verantwortet die Umsetzung des Grundeinkommensexperiments in Finnland.

**Miriam Toplanska**

Referentin, GD Beschäftigung, Soziales und Integration, Europäische Kommission

Miriam Toplanska ist Referentin der Strategieeinheit für Sozialinvestitionen in der Generaldirektion für Beschäftigung, Soziales und Integration, die gegenwärtig zur aktiven Eingliederung von Menschen, die vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen sind, arbeitet und eine Reihe von EU-finanzierten Projekten zur Förderung sozialer Innovationen begleitet. Zuvor war Toplanska Programmmanagerin der vom ESF kofinanzierten operativen Programme und Marktanalystin.

**Anja Osonik**

Stellvertretende Direktor, Vereinigung der Zentren für soziale Arbeit Zentrales Slowenien - Osten, Slowenien

Anja Osojnik verfügt über umfangreiche Erfahrung in der Sozialarbeit. Sie arbeitet in einem Zentrum für soziale Arbeit und war zuvor im Ministerium für Arbeit, Familie, Soziales und Gleichstellung. Dort war sie im Bereich finanzielle Sozialhilfe und soziale Leistungen tätig. Gegenwärtig arbeitete Osojnik an ihrer Dissertation mit dem Titel ‚The Legal Status of Beneficiaries of Financial Social Assistance‘.

**Matthias Schulze-Böing**

Amtsleiter des kommunalen Jobcenters Offenbach, Deutschland

Matthias Schulze-Böing leitet das Amt für Arbeitsförderung, Statistik und Integration der Stadt Offenbach am Main. Er ist Geschäftsführer des Jobcenters Offenbach, einer Sozial- und Arbeitsvermittlungseinrichtung. Seit 1995 ist er auch EU-Referent der Stadt und leitete mehrerer Projekte zur Stadtentwicklung.

**Kostantinos Papachristopoulos**

Mitglied der Teamleitung im ESTI@-Projekt, Stadt Athen, Griechenland

Kostantinos Papachristopoulos ist Organisationspsychologe und arbeitet seit 2002 für Kommunen, Entwicklungsagenturen, NGOs, Beratungsfirmen, Arbeitsvermittlungs-/Innovationszentren und Einrichtungen der akademischen Ausbildung und Erwachsenenbildung. Er war wissenschaftlicher Koordinator von mehr als 15 Forschungs- und Entwicklungsprojekten und hat an Arbeitsgruppen von mindestens 30 EU-Programmen teilgenommen.

**Juris Osis**

Leiter der Forschungsabteilung Beschäftigung, Soziale Arbeit und Praxis, Departement für Soziales der Stadt Riga, Lettland

Juris Osis' Kompetenzen liegen vor allem im Bereich der sozialen Arbeit bei der Aktivierung verschiedener Gruppen von Arbeitslosen, soziales Unternehmertum und der Evaluierung praktischer Sozialarbeit. Osis ist außerdem Associate Professor an der Lettischen Christlichen Akademie, wo er Kurse in Methoden der Sozialforschung, Soziologie und Soziales Unternehmertum unterrichtet.

**Inês Sequeira**

Direktorin der Abteilung für Investitionen und soziale Innovationen, Santa Casa da Misericórdia de Lisboa, Portugal

Als ausgebildete Rechtsanwältin hat Inês Sequeira 2009 ihre eigene Kanzlei verlassen, um Innovationen und Unternehmertum in der Stadt Lissabon und für die portugiesische Regierung zu unterstützen. Im Januar 2018 kam sie zu Santa Casa de Misericórdia, wo sie das Projekt Casa do Impacto (Haus des Einflusses) leitet, ein Zentrum für soziale Innovationen, das im Oktober dieses Jahres eröffnet wird.

**Annemette Kjølby**

Dienstleistungsnutzerin, Aarhus, Dänemark

Annemette Kjølby ist Designerin und Floristin. Sie nahm an einem Projekt für Langzeitarbeitslose der städtischen Arbeitsvermittlung in Aarhus teil. Dieses Projekt stellte den Teilnehmern einen Geldbetrag zur Verfügung, der für eigene Initiativen verwendet werden konnte, und Kjølby nutze das Geld, um ihr eigenes erfolgreiches Geschäft aufzubauen.

**Paolo Graziano**

Professor an der Universität von Padua, Italien

Paolo Graziano ist Professor für Politikwissenschaft und Public Policy an der Universität Padua sowie wissenschaftlicher Mitarbeiter des European Social Observatory in Brüssel. Er unterrichtet vergleichende Politikwissenschaft und Staatswissenschaften. Graziano hat am Projekt ‚LOCALISE: Lokale Welten des sozialen Zusammenhalts‘ teilgenommen und dort an der Erforschung von Aktivierungspolitiken in verschiedenen europäischen Ländern mitgewirkt.

**Rosa Serrano**

Projektkoordinatorin, Autonome Gemeinschaft Madrid, Spanien

Rosa Serrano ist für die Verwaltung von Fördermitteln für gemeinnützige Sozialinitiativen verantwortlich, die Integrationsprojekte für Mindesteinkommensbezieher durchführen. Seit mehr als fünf Jahren koordiniert sie auch die Frauenhäuser für Opfer geschlechtsspezifischer Gewalt in der Stadt Madrid.

**Zsuzsanna Szollár**

Generaldirektion für Soziales und Kinderschutz, Ungarn

Zsuzsanna Szollár hat ihre Arbeit als Projektmanagerin in der Generaldirektion für Soziales und Kinderschutz im April 2016 begonnen. Sie leitet das Projekt ‚Chancen für Frauen – Ausbildung und Beschäftigung‘, das sich an Roma richtet. Szollár kennt die Kultur, Identität, soziale Rolle und die Traditionen der Zielgruppe des Projekts und spricht ihre Sprache auf mittlerem Niveau.

**Vikki Walters**

Strategische Führung für die Beschäftigung von Behinderten, Rat der Grafschaft Gloucestershire, Großbritannien

Vikki Walters verfügt über 20 Jahre Arbeitserfahrung im Bereich der Beschäftigung von benachteiligten Menschen mit Behinderungen. Zuletzt war sie für die Beschäftigungsstrategie für Menschen mit Behinderung des Rats der Grafschaft Gloucestershire verantwortlich, die einen soliden und ganzheitlichen Weg anbietet, um behinderten und benachteiligten Menschen aller Altersgruppen und Fähigkeiten den Einstieg in Beschäftigung zu erleichtern und einen Kulturwandel in allen Bereichen ermöglicht.

**Wolfgang Mueller**

Geschäftsführer Europäische Zusammenarbeit in der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV), Bundesagentur für Arbeit, Deutschland

Wolfgang Müller vertritt die Bundesagentur für Arbeit im Vorstand des Europäischen Netzwerks der öffentlichen Arbeitsmarktservices und im Vorstand des EURES-Netzwerkes. Er ist Mitglied mehrerer Berater- und Expertengruppen zu den Themen Beschäftigung, Bildung und Migration. Vor seinem Eintritt in die Bundesagentur für Arbeit arbeitete er für die deutsche Bundesregierung bei den Vereinten Nationen und der NATO.

**Edwin van Staveren**

Manager, Soziale Entwicklung und Umwelt der Gemeinde Deventer, Niederlande

Edwin van Staveren verfügt über umfangreiche Erfahrung in den sozialen Diensten der Stadt Deventer, unter anderem in der Politikberatung für den Bürgermeister und in der Projektsteuerung für einen Fachbeirat, der für die Umsetzung von Maßnahmen zur Integration von Kindern und Jugendlichen auf kommunaler Ebene zuständig ist. Er leitete auch die Arbeitsgruppe ‚Armut und Schuldenerlass‘ des G40-Netzwerks, das niederländische Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern vertritt.

**Claire de Mazancourt**

CEO, Institut de l'Engagement, Frankreich

Claire de Mazancourt hat ihre Karriere im Ministerium für Verkehr und Infrastruktur und dann als Strategiechefin bei Météo-France begonnen. Im September 2010 wurde sie mit dem Aufbau des ‚Institut de l'engagement‘ beauftragt, das junge Menschen dabei unterstützt, ihre beruflichen Ziele zu erreichen und inzwischen jedes Jahr 700 Stipendiaten aufnimmt.

**Nathalie Renaudin**

Direktorin für Öffentlichkeitsarbeit, Edenred

Nathalie Renaudin hat mehr als 16 Jahre Erfahrung in der Entwicklung und Umsetzung von PR-Strategien in der ganzen Welt. Sie verfügt über umfangreiche Kenntnisse darin, strategische öffentliche und private Partnerschaften bzw. Allianzen aufzubauen und zu fördern sowie innovative Instrumente und Lösungen der Öffentlichkeitsarbeit zu erarbeiten. Neben ihrer Tätigkeit für Edenred ist Renaudin auch Präsidentin der Social Vouchers International Association (SVIA).

**Maco Buchinger**

Selbstvertreter, Lebenshilfe Salzburg, Österreich

Maco Buchinger hat integrierte Schulen und eine Sonderschule in Linz und Salzburg besucht und arbeitete in verschiedenen Behindertenwerkstätten für Menschen mit Lernbehinderungen. Seit 2007 ist er als Selbstvertreter für Menschen mit Lernbehinderungen tätig. Zurzeit arbeitet er an einem leicht verständlichen Buch über die österreichische Politik und die Geschichte von Menschen mit Lernbehinderungen in Österreich.

**Angela Jönsson**

Coach, Trainerin und Moderatorin, Lorensbergs, Schweden

Angela Jönsson ist eine professionelle, zertifizierte Moderatorin. Sie arbeitet seit vielen Jahren daran, Wachstum in Organisationen und Führungskräften zu erzeugen. Ihre Spezialisierung liegt im Bereich Veränderungsmanagement, Moderation von Fokusgruppen und im individuellen Coaching. Außerdem verfügt sie über umfangreiche Erfahrung in der Entwicklung von Führungskräften.

**Åsa Lindell**

Coach, Trainerin und Moderatorin, Lorensbergs, Schweden

Åsa Lindell ist eine professionelle, zertifizierte Moderatorin, Dozentin und Coach mit Erfahrung als Kommunikationsdirektorin und Unternehmensberaterin. Sie leitet auch ein Inklusions- und Integrationsprogramm in der Stadt Göteborg und war Leiterin eines EU-Projekts, das sich an arbeitsmarktferne Menschen richtete.

List of Participants

Ervins Alksnis	Head of Social Services Office, Riga City Council	LATVIA
Claudia Arisi	Global Advocacy Advisor, SOS Children's Villages International	AUSTRIA
Robert Bacher	Head of Disability Department, Vienna Social Fund	AUSTRIA
Jean-Didier Bardy	Deputy Head of Disabled Persons Provincial House's Medical and Social Coordination Services, Gironde County Council	FRANCE
Helena Bezjak Burjak	Head of Board, Association of Centres for Social Work (CSW)	SLOVENIA
Livio Biasia	PhD Candidate, University of Bozen-Bolzano	ITALY
Ulrike Böhm	Subject Specialist, Vienna City Council	AUSTRIA
Soledad Bravo	Responsible for Technical Resources Management in the Territory Section, Barcelona Provincial Council	SPAIN
Stefan Brinskele	Manager Director, Craftjobs	AUSTRIA
Maco Buchinger	Self-advocate, Lebenshilfe Salzburg	AUSTRIA
Elisabeth Buchner	Research Fellow, International Research Centre for Social and Ethical Questions (IFZ)	AUSTRIA
Nadežda Buinickienė	Head of Social Assistance Office, Department of Social Affairs and Health, Vilnius City Council	LITHUANIA
Maria Camilleri	Assessor/Social Worker, Social Care Standards Authority	MALTA
Anna María Candela	Director, Puglia Region	ITALY
Francesco Cenedese	Social Protection Analyst, The World Bank	
Carmine De Blasio	Director, Consortium of Social Services, Area A5	ITALY
Eric De Houwer	Staff Member, Association of Flemish Cities and Municipalities (VWSG)	BELGIUM
Claire de Mazancourt	Director, Institute of Commitment	FRANCE
Luc Delaporte	Territorial Unit of Social Action Manager, Seine-Maritime County Council	FRANCE
Ian Dewae	Project Manager Social Impact Bond, VDAB - PES	BELGIUM
Charikleia Diamantara	Senior Social Policy Officer, Hellenic Agency for Local Development and Local Government	GREECE
Eva Erickson	Social Worker, Department of Health and Social Services, Tartu City Council	ESTONIA
Lina Farci	Administrative Officer, Danish Agency for Labour Market and Recruitment	DENMARK
Christian Fillet	Director, Public Centre for Social Welfare (OCMW) Brugge	BELGIUM
Gabriele Föls-Lindemann	Managing Authority/Intermediary Body, Viennese Employees Promotion Fund (WAFF)	AUSTRIA
Arthur Forstner	Head of Department, Viennese Employees Promotion Fund (WAFF)	AUSTRIA
Anne-Marie Frederiksen	Consultant, Department of Social Services, Aarhus City Council	DENMARK

Michael Fuchs	Social Scientist, European Centre for Social Welfare Policy and Research	AUSTRIA
Emmanuel Gagneux	Deputy Director General for Social Policy, Eure County Council National Association of Directors of Social Care and Health of Departments (ANDASS)	FRANCE
Ursula Ganal	Subject Specialist, Vienna City Council	AUSTRIA
Elsa Gaspar	Community Centre Director, Santa Casa da Misericórdia de Lisboa	PORTUGAL
Richard Gauss	Head of Department for Health Care and Social Welfare Planning, Vienna City Council	AUSTRIA
Mario Gerada	Manager of Social Enterprise Development, Foundation for Social Welfare Services (FSWS)	MALTA
Stanisława Golinowska	Professor, Jagiennonian University Collegium Medicum	POLAND
Josee Goris	Senior Policy Officer, Public Planning Service (PPS) Social Integration	BELGIUM
Paolo Graziano	Professor, University of Padua	ITALY
Karin Gregori	International Relations Officer, Vienna Social Fund	AUSTRIA
Mirosław Grewiński	Professor, Janusz Korczak Pedagogical University in Warsaw	POLAND
Roland Gurban	Project Office Manager, Directorate-General for Social Affairs and Child Protection	HUNGARY
Katharina Hammer	Expert, Vienna Chamber of Labour	AUSTRIA
Michael Hanl	Executive Board member, Austrian Professional Association for Social Work (OBDS)	AUSTRIA
Karin Heitzmann	Professor, Institute for Social Policy (WU)	AUSTRIA
Erika Hess	Head of Department, Viennese Employees Promotion Fund (WAFF)	AUSTRIA
Pilar Hilarión	Social Pedagogist and Nurse, Avedis Donabedian Research Institute	SPAIN
Andreas Hlavac	Social Welfare Administration, Vienna City Council	AUSTRIA
Eveline Holzmüller	Social Worker, Vienna City Council	AUSTRIA
Moluk Homayouni	Project Manager, Context GmbH	AUSTRIA
Herwig Immervoll	Head of Employment-Oriented Social Policies, Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD)	
Nenad Ivanišević	Director, Gerontology Centre Subotica	SERBIA
Angela Jönsson	Facilitator, Lorensbergs	SWEDEN
Ann Jughmans	Staff Member, Association of Flemish Cities and Municipalities (VWSG)	BELGIUM
Alexandra Kargl	Head of Department, Bregenz City Council	AUSTRIA
Jūratė Kristina Kasinskienė	Chief Specialist of Social Assistance Office, Department of Social Affairs and Health, Vilnius City Council	LITHUANIA
Balázs Kátai	Service Agent, Ministry of Interior	HUNGARY
Stavros Katsilis	Secretary General, Directorate of Social Services and Welfare, Igoumenitsa City Council	GREECE

Liene Kaulina-Bandere	Deputy Head, State Inspectorate for Protection of Children's Rights	LATVIA
Roswitha Kikowsky	Head of Department, Vienna Aid Organisation	AUSTRIA
Minna Kivipelto	Research Manager, National Institute for Health and Welfare (THL)	FINLAND
Annemette Kjølby Kristensen	Florist, Nordiq House	DENMARK
Inge Kool	Head of Social Work Service, Department of Social and Health Care, Tartu City Council	ESTONIA
Nace Kovač	President, Slovenia Social Chamber	SLOVENIA
Rudolf Kravanja	President, Federal Association for People with Disabilities (ÖZIV)	AUSTRIA
Renate Kravina	Social Welfare Administrator, Vienna City Council	AUSTRIA
Ilze Kurme	Project Manager, Ministry of Welfare	LATVIA
Chris Kuypers	Secretary, National Association of Local Governments for Social Welfare (LCGW)	N E T H E R - LANDS
Darja Kuzmanic Korva	General Secretary, Association of Centres for Social Work (CSW)	SLOVENIA
Helena Lagercrantz	Project Manager, Nordic Centre for Welfare and Social Issues (NVC)	SWEDEN
Bodil Långberg	Board Member, SOS Children's Villages Sweden	SWEDEN
Belén Larrión	General Director of Child Protection and Social Inclusion, Gipuzkoa County Council	SPAIN
Åsa Lindell	Facilitator, Lorensbergs	SWEDEN
Joanna Lizut	Director of Academic Affairs, Janusz Korczak Pedagogical University in Warsaw	POLAND
Begoña López González	Head of Observatory of Social Services, Regional Ministry of Rights and Social Services, Asturias Provincial Council	SPAIN
Rebeca Madruga Escudero	Project Manager, Castilla y León Regional Social Services Administration	SPAIN
Monika Maier	Social Worker, Association for the Promotion of Work and Employment (FAB)	AUSTRIA
Alessandra Marini	Senior Economist, The World Bank	
Kenny McGhee	Throughcare and Aftercare Lead, Centre for Excellence for Looked After Children in Scotland (CELCIS)	UK
Matthias Meller	Service for Employers Department Manager, Public Employment Service (AMS) Vienna - Young People	AUSTRIA
Maria Micallef	Social Worker, Agenzija Sapport	MALTA
Inga Millere	Head of Unit, Advisory Unit, State Inspectorate for Protection of Children's Rights	LATVIA
Cynthia Misokova	Director, Agenzija Sapport	MALTA
Martins Moors	Head of Social Administration, Department Deputy Head, Welfare Department, Riga City Council	LATVIA
Wolfgang Mueller	Managing Director, Federal Employment Agency	GERMANY
Merja Mustonen	Chief Specialist, Ministry of Social Affairs and Health	FINLAND
Ulrike Neufang	Director of Division V/A, Federal Ministry of Labour, Social Affairs, Health and Consumer Protection	AUSTRIA

Markus Neuherz	Managing Director, Umbrella Association for Vocational Integration Austria	AUSTRIA
Claus Neuner	Specialist in Public Social Administration, Vienna Social Fund	AUSTRIA
Raquel Nieto García	Planning Coordinator, Castilla La Mancha Social Welfare Department	SPAIN
Maria Nimführ	Pensioner, Austrian Association for Morbus Bechterew, Vienna Regional Office	AUSTRIA
Piotr Nowak-Skyrpan	Head of Research Department, Masovian Social Policy Centre	POLAND
Vasileios Ntakouris	Director, Fyli City Council	GREECE
Niall O'Higgins	Senior Research Specialist, International Labour Organisation (ILO)	
Sònia Oriola Rosinach	Head of Social Welfare and Healthcare Department, Catalan Association of Municipalities (ACM)	SPAIN
Juris Osis	Head of Employment Division, Department of Welfare, Riga City Council	LATVIA
Leila Osman	Psychologist, Pro Mente Austria	AUSTRIA
Anja Osojnik	Assistant Director, Centre for Social Work Central Slovenia – East	SLOVENIA
Graham Owen	Director of Social Services, Trosa City Council, Association of Directors of Social Welfare Services (FSS)	SWEDEN
Konstantinos Papachristopoulos	Organisational Psychologist, Athens City Council	GREECE
Christoph Parak	Managing Director, Umbrella Organisation for Social Enterprises Vienna	AUSTRIA
Oana Parvulescu	Director, Social Care Directorate, Arad City Council	ROMANIA
Katrin Paulusberger	Education Manager, BFI Salzburg Education GMBH	AUSTRIA
Maite Peña	County Counselor for Social Policies, Gipuzkoa County Council	SPAIN
Julia Peterbauer	International Relations Officer, Vienna Social Fund	AUSTRIA
Lorraine Polidano	Service Area Leader, Social Worker, Agenzija Sapport	MALTA
Crina Pop	Policy Officer, Social and Medical Services Department, Cluj-Napoca City Council	ROMANIA
Jevgenia Poska	Social Worker, Tartu City Council	ESTONIA
Peter Prenner	Economist, Vienna Chamber of Labour	AUSTRIA
Alex Reiff	Special Agent, Salzburg Provincial Council	AUSTRIA
Nathalie Renaudin	Public Affairs Director, Edenred	BELGIUM
Christiane Rennert	Social Planner, Cologne City Council	GERMANY
Regina Rieder	Regional Manager, Association for the Promotion of Work and Employment (FAB)	AUSTRIA
Andreas Rubchich	Project Manager, Viennese Employees Promotion Fund (WAFF)	AUSTRIA
Carlos Santos Guerrero	Deputy Director General of Social Services and Economic Management, Galicia Provincial Council	SPAIN
Elizabeth Scerri	Monitor, Social Care Standards Authority	MALTA
Michaela Schafferhans	Senior Consultant, Prospect Research & Solutions	AUSTRIA
Ágota Scharle	Senior Researcher, Budapest Institute for Policy Analysis	HUNGARY

Kristin Scharpé	Coordinator, Mechelen Social House, Association of Flemish Directors of Social Services (VVOSS)	BELGIUM
Bruno Schernhammer	Expert for Labour Market Policy, Viennese Employees Promotion Fund (WAFF)	AUSTRIA
Michaela Schertler	Psychosocial Counselor, Viennese Employees Promotion Fund (WAFF)	AUSTRIA
Verena Schriebl	Expert, Federal Ministry of Labour, Social Affairs, Health and Consumer Protection	AUSTRIA
Jana Schultheiß	Subject Specialist, Vienna City Council	AUSTRIA
Matthias Schulze-Böing	Director, MainArbeit, Association of Local Employment Policy	GERMANY
Claudia Schuschu	Project Manager, Association for the Promotion of Work and Employment (FAB)	AUSTRIA
Anette Scoppetta	Deputy Director, Head of Work and Welfare, European Centre for Social Welfare Policy and Research	AUSTRIA
Inês Sequeira	Investment and Social Innovation Director, Santa Casa da Misericórdia de Lisboa	PORTUGAL
Rosa Serrano	Technical Manager of Subventions to Entities, Madrid Provincial Council	SPAIN
Isidre Sierra	President of Social Welfare and Healthcare Department, Catalan Association of Municipalities (ACM)	SPAIN
Maria Simões	Community Centre Director, Santa Casa da Misericórdia de Lisboa	PORTUGAL
Davide Sironi	Social Policy Manager, Lombardy Region	ITALY
Danielle Snoep	Policy Maker, Association of Directors of Social Services (Divosa)	N E T H E R - L A N D S
Maria Spirk	Project Manager, Association for the Promotion of Work and Employment (FAB)	AUSTRIA
Peter Stanzl	Social Planning Director, Vienna City Council	AUSTRIA
Bettina Steffel	Subject Specialist, Vienna City Council	AUSTRIA
Gabriele Strassegger	Expert, Austrian Federal Economic Chamber	AUSTRIA
Margareta Streffel	Volunteer	
Zsuzsanna Szollár	Project Manager, Directorate-General for Social Affairs and Child Protection	HUNGARY
Zsófia Szönyi	International Relations Officer, Directorate-General for Social Affairs and Child Protection	HUNGARY
Stijn Tanghe	Policy Advisor Social Economy, W13	BELGIUM
Simon Theurl	Labour Market Expert, Vienna Chamber of Labour	AUSTRIA
Peter Tischler	Administrator, Salzburg Provincial Council	AUSTRIA
Kristina Töller	Counselor, Viennese Employees Promotion Fund (WAFF)	AUSTRIA
Miriam Toplanska	Policy Officer, The European Commission	
Ágnes Mária Tóthné Ács	Service Agent, Ministry of Interior	HUNGARY
Florence Treyvaud Nemptsov	International Project Manager, SOS Children's Villages International	AUSTRIA

Marjukka Turunen	Change Management Director, Kela	FINLAND
Nalan Üker	Programme Director, International Blue Crescent Relief and Development Foundation	TURKEY
Israel Ureña Mallen	Social Worker, Barcelona Municipal Institute of Social Services	SPAIN
Marcel van Druenen	Programme Manager, Association of Directors of Social Services (Divosa)	N E T H E R - L A N D S
Edwin van Staveren	Societal Developments and Environment Manager, City of Deventer, Association of Directors of Social Services (Divosa)	N E T H E R - L A N D S
Stephen Christopher Vella	Corporate Services Director, Foundation for Social Welfare Services (FSWS)	MALTA
Georgios Vellis	Local Development Officer, Fyli City Council	GREECE
Manuela Vollmann	Executive Director, ABZ*Austria	AUSTRIA
Tobias Voltan	Counselor, National Council Order of Social Workers	ITALY
Norman Wagner	Economist, Vienna Chamber of Labour	AUSTRIA
Vikki Walters	Strategic Consultant for Disability Employment, Gloucestershire County Council, Association of Directors of Adult Social Services (ADASS)	U N I T E D K I N G D O M
Sandra Walther	Social Worker, Swiss Cities' and Towns' Social Policy Group	S W I T Z E R - L A N D
Judith Wiesinger	Subject Specialist, Vienna City Council	AUSTRIA
Heimo Wilfan	Manager, Vienna Social Fund	AUSTRIA
Viera Zahorcova	Director, Slovak Union of Supported Employment	SLOVAKIA
Joseba Zalakain	Director, SIIS Research and Documentation Centre	SLOVAKIA

PRAKTISCHE INFORMATIONEN



ZEIT UND ORT

Das Seminar findet am 5./6. November im Novotel Hotel Wien Hauptbahnhof (Canettistraße 6, 1100 Wien, Österreich) statt. Es beginnt am Montag, 5. November, 9:00 Uhr und endet am Dienstag, 6. November, 13:15 Uhr. Die Anmeldung ist am 5. November ab 8:30 Uhr möglich.

ABENDESSEN AM 5. NOVEMBER

Am 5. November lädt die Stadt Wien zu einem Empfang mit Abendessen ein. Das Abendessen beginnt 18:30 Uhr im Restaurant 10er Marie in der Otakringer Str. 222-224

1160, Wien.

Das ESN organisiert Busse von den Besuchen vor Ort zum Restaurant und zurück zum Hotel.

REISE

Bitte buchen Sie Ihre Reiseverbindung so früh wie möglich und stellen Sie sicher, dass Sie am ganzen Seminar teilnehmen können.

ANREISE ZUM VERANSTALTUNGSORT

Adresse

Novotel Hotel Wien Hauptbahnhof
Canettistraße 6, 1100 Wien, Österreich

Vom Flughafen Wien zum Hotel Novotel Wien Hauptbahnhof

Der Flughafen Wien befindet sich 20 Kilometer südöstlich der Stadt Wien. Das Hotel ist leicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln vom Flughafen zu erreichen und befindet sich nur 8-10 Minuten Fußweg (450 Meter) vom Wiener Hauptbahnhof entfernt (siehe Karte unten):

Mit dem Zug: Die Nahverkehrszüge (ÖBB, www.oebb.at) nach Wien fahren alle 30 Minuten vom Flughafenbahnhof Wien ab. Die Fahrzeit zwischen Flughafen und dem Wiener Hauptbahnhof beträgt 15 Minuten.

Mit dem Bus: Vienna Airport Lines (www.viennaairportlines.at) verbindet den Flughafen Wien mit dem Wiener Hauptbahnhof und verkehrt alle 30 Minuten. Die Fahrzeit beträgt 20 Minuten.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN ÜBER WIEN

Sprache: Deutsch

Währung: Euro

Zeitzone: Mitteleuropäische Zeitzone (CET = GMT / UCT + 1)

Netzstecker: Standardspannung von 230V, Schuko/Type F-Steckdosen

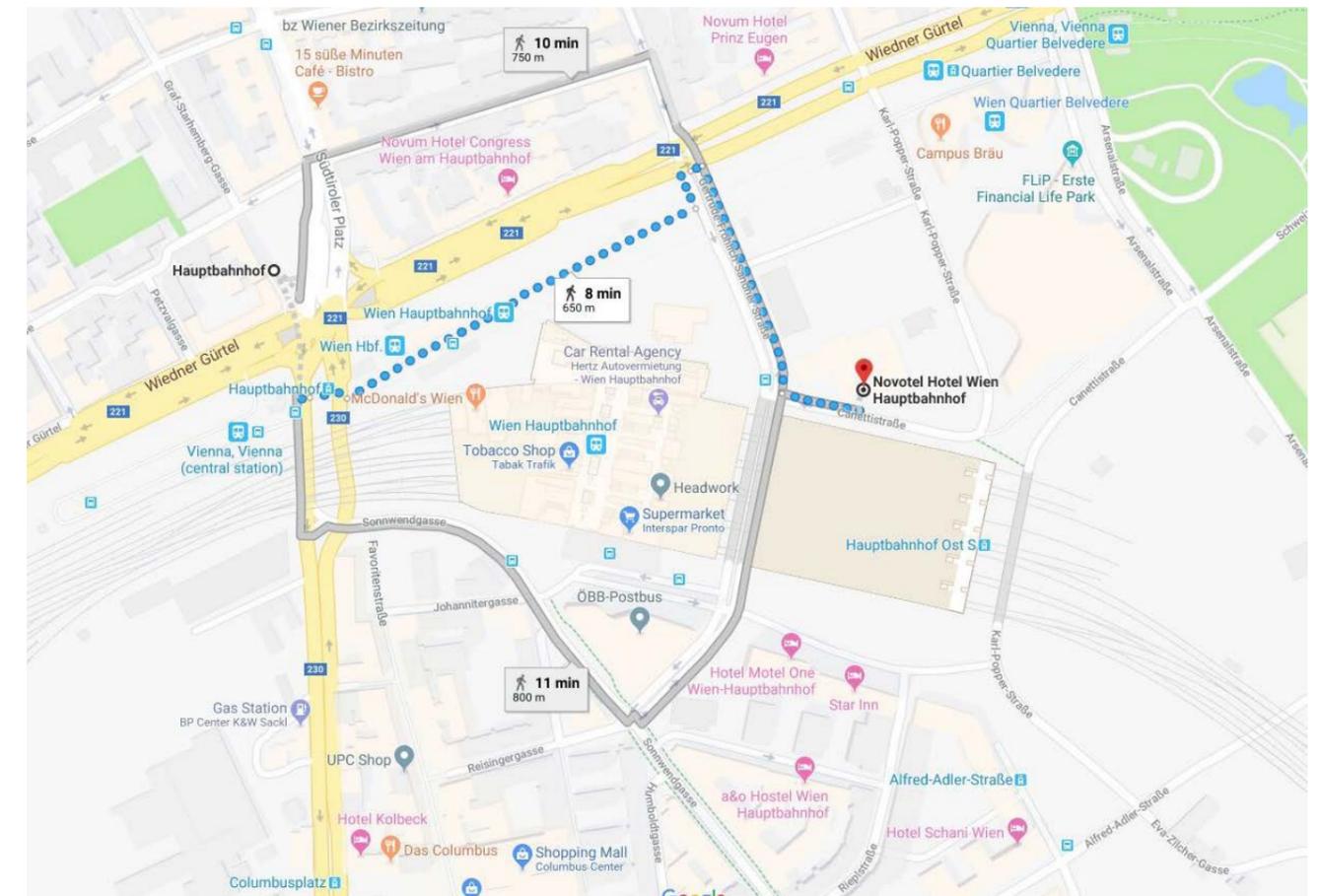
Notfallnummern:

Europäische Notfallnummer: **112** (Hilfe in allen EU-Sprachen)

Rettung: **144**

Polizei: **133**

Bei Bedarf können Sie sich an Ines Boursot (Veranstaltungsmanagerin des ESN) unter +32 (0) 479 176 743 wenden (das Telefon wird ab dem 4. November 14 Uhr besetzt sein).



Vom Wiener Hauptbahnhof zum Novotel Hotel Wien Hauptbahnhof sind es 8-10 Minuten Fußweg

Get involved!

#InclusiveActivation



@ESNsocial



europaean-social-network

EUROPEAN SOCIAL NETWORK ASBL
Avenue des Arts 3-4-5
8th Floor
1210 Brussels
Belgium

+32 (0) 2 511 10 93
info@esn-eu.org
www.esn-eu.org